Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 55 (1963)
Heft: 10-11

Artikel: Einweihung amenagement hydroelectrique de l'Entremont superieur
Autor: Auer, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-921544

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fig. 2 Blick auf Staudamm und Stausee Göscheneralp mit Dammagruppe im Hintergrund (Flugbild Swissair-Photo AG)

im Hintergrund grüsste die an den Winter mahnende frisch verschneite Bergkette des Dammastockes. Nach einer markanten und von bemerkenswerten technischen Kenntnissen zeugenden kurzen Ansprache segnete sodann Bischof J. Vonderach den Damm ein. Im geräumigen Bergrestaurant Dammastock, wo der Apéritif offeriert wurde, genoss man einen prächtigen Blick bergwärts auf den begrünten Dammkörper; talwärts erblickte man im Gwüest die schmucken Heimwesen, wo die umgesiedelte Bevölkerung eine neue Heimstätte gefunden hat, nachdem der Weiler auf Göscheneralp dem Stausee geopfert werden musste, sowie das wieder erstandene Kirchlein mit dem prächtigen Altar.

Den Abschluss der Einweihungsfeier bildete das reichhaltige Bankett im Bahnhofrestaurant Göschenen, bereichert durch hübsche gesangliche Darbietungen des Kinderchors von Göschenen. In seiner Ansprache gab Verwaltungsratspräsident Dr. H. Gschwind einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte des Gemeinschaftswerkes zwischen den Schweizerischen Bundesbahnen und den Centralschweizerischen Kraftwerken. Die Gesamtkosten werden auf 311 Mio Fr. beziffert, wozu noch 30 Mio Fr. für Uebertragungsleitungen hinzukommen. Rund 2,3 Mio Fr. fliessen dem Urner Fiskus jährlich zu. Gschwind dankte allen, die das Kraftwerk zu schaffen mithalfen, insbesondere galt sein Dank dem Kanton Uri und vor allem den Initianten. Der Vizepräsident Dr. h. c. A. Winiger orientierte über Einzelheiten und Fragen der Bauleitung. J. Müller, Landammann des Kantons Uri, berichtete in launischen Worten über das Zustandekommen der Konzession. Der Präsident des Landrates Uri, A. Infanger, sowie der Präsident der Korporation Uri, T. Zurfluh, und E. Meyer, Präsident und Vertreter der Korporation Urseren, gratulierten ebenfalls und brachten ihre Freude über das gute Gelingen der Kraftwerkgruppe Göschenen zum Ausdruck. Ein geschmackvolles Geschenk — ein Aschenbecher aus Granit des Urserentales — wurde jedem Teilnehmer zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag überreicht.

E. Auer

EINWEIHUNG AMENAGEMENT HYDROELECTRIQUE DE L'ENTREMONT SUPERIEUR

DK 621.221

Eine grosse Schar geladener Behördemitglieder und Gäste, angeführt von der hohen Geistlichkeit, begaben sich am 5. September 1963 zu der im Tal der Dranse d'Entremont stehenden Staumauer Les Toules, um dieses Abschlussbauwerk feierlich einzuweihen.[1] Das Wetter zeigte sich von der unfreundlichsten Seite; dichter Nebel, Kälte, ein eiskalter Wind und feiner Regen machten den Aufenthalt auf der Mauer wenig angenehm. In einer kurzen Ansprache gedachte Ing. P. Payot, Präsident der Société des Forces motrices du Grand-St-Bernard S.A., Bourg-St-Pierre, aller jener, die beim Bau durch einen Unglücksfall ihr Leben lassen mussten, und er würdigte auch besonders jene Per-

[1] siehe Projektbeschreibung «Wasser- und Energiewirtschaft», 1963 S. 265/274.

sönlichkeiten, die massgeblich an der Verwirklichung beigetragen haben, aber die Vollendung des Werkes nicht mehr miterleben konnten. Sodann betrat S. E. Msgr. Nestor Adam, Bischof von Sitten, das Podest, um nach einer kurzen Ansprache dem Bau den kirchlichen Segen zu erteilen. Ihm folgte, ebenfalls mit einer gehaltvollen Ansprache der protestantische Seelsorger der Baustellen im Unterwallis, Marcel Pasche.

Nach der feierlichen Einsegnung begaben sich die Teilnehmer zu einem offerierten reichhaltigen Apéritif in der modernen und sehr gefälligen Zentrale Pallazuit oberhalb Liddes, welche anlässlich der Beendigung der ersten Ausbauetappe bereits eingeweiht worden war. In einer Ansprache hiess B. Jobin, Direktor der Schweizerischen Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, Basel, die Teilnehmer herzlich willkommen und gab in grossen Zügen einen Ueberblick über den Ausbau, der im Jahre 1955 seinen Anfang genommen hat. Im besonderen dankte er den massgebenden projektierenden Persönlichkeiten, sowie den kantonalen und kommunalen Behörden für die Geduld bis zur Fertigstellung. Daran anschliessend wurde die Telekommunikation mit den unterliegenden Werken Orsières und Sembrancher erläutert, und zur Demonstration setzte VR-Präsident Payot die Anlage in Gang.

Zum Abschluss begaben sich die Teilnehmer an ein Bankett im schönen Ferienort Champex. In verschiedenen Ansprachen kamen die Genugtuung und die Freude über das gute Gelingen des Werkes zum Ausdruck. M. Gard, Präsident des Walliser Kantonsrates, unterstrich in seiner Rede die Notwendigkeit einer echten und engen Zusammenarbeit zwischen den am Ausbau interessierten Kraftwerkunternehmungen und dem Staat. Eine solche Zusammenarbeit ist die beste Garantie für die Verwirklichung zukünftiger Anlagen.

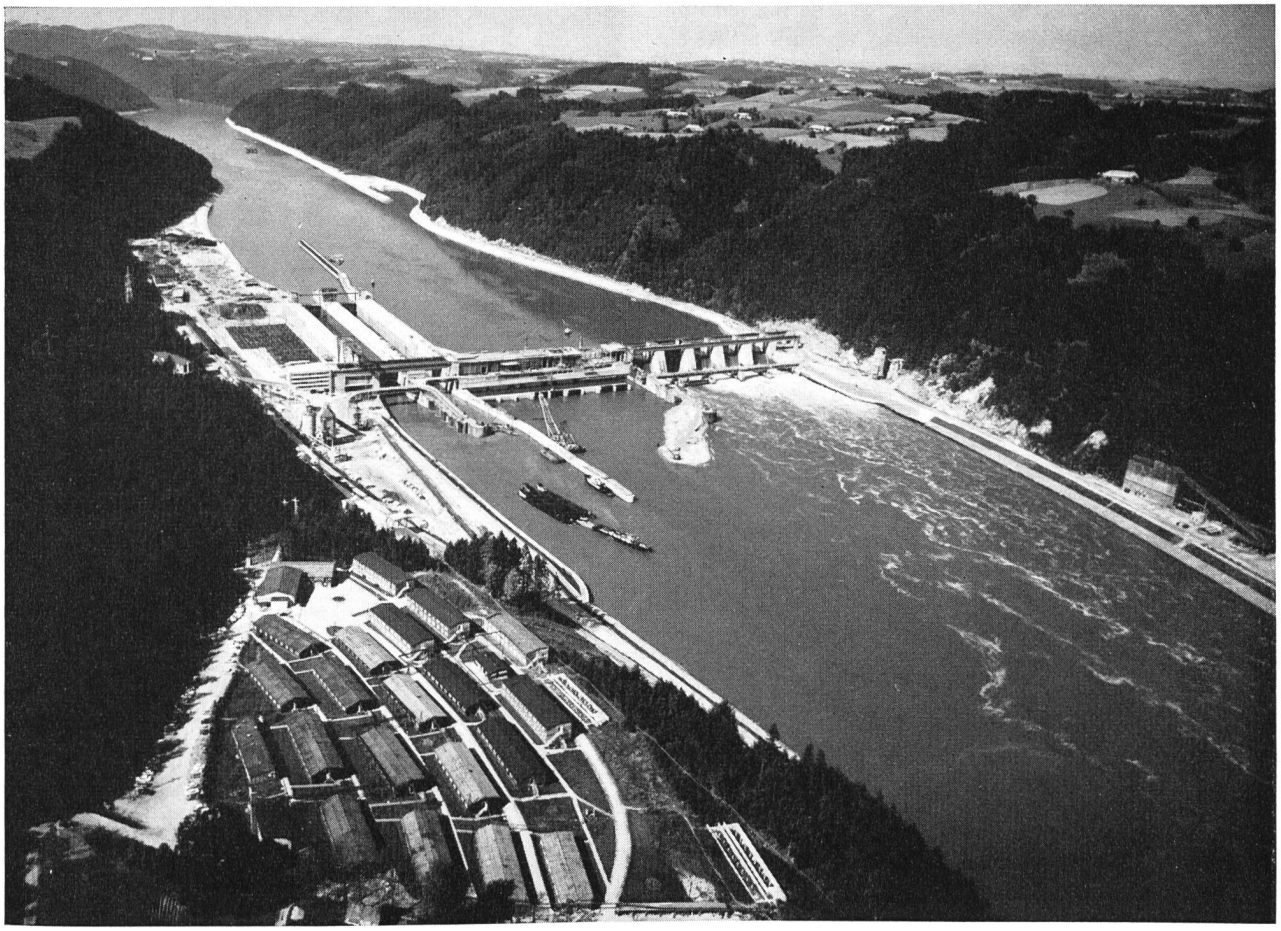
E. Auer

INBETRIEBNAHME DES DONAU-KRAFTWERKES ASCHACH

DK 621.221

An der österreichischen Donau wurde das dritte Kraftwerk Aschach – nach Jochenstein an der österreichisch-bayerischen Grenzstrecke und Ybbs-Persenbeug – am 27. September dieses Jahres durch den Bundespräsidenten Dr. A. Schärf in Teilbetrieb genommen. Die Errichtung des Werkes erfolgte durch die Oesterreichische Donaukraftwerke AG. Die Planung dieses Werkes geht bis 1910 zurück. Der Schweizer Ingenieur L. Fischer-Reinau projektierte damals zum erstenmal ein Kraftwerk in der Nähe der malerischen Donaustadt Aschach.

Von den vier in Aussicht genommenen Maschinensätzen für je 91 000 PS bzw. 85 MVA, 68,2 U/min. wurde vorerst der erste in Betrieb genommen. Die weiteren drei Sätze befinden sich in Montage.

Die Anlage Aschach besteht aus der fünffeldrigen Wehranlage am linken Donauufer, dem Kraftwerk mit vier Ma-

Donaukraftwerk Aschach; gesamte installierte Leistung 282 MW, Jahreserzeugung rund 1,7 Mrd. kWh. (Luftaufnahme vom 4. Sept. 1963)